UNE ✦ SACRA

Judentum

Nahum

(Nachum)

✦ ✦ ✦

Zunz-Bibel (1838)

Nachweise

Originalsprache	Ancient Hebrew
Fassung	Zunz-Bibel (1838)
Ausgabe	1
Übersetzung	Leopold Zunz (Redaktion), Heymann Arnheim, Julius Fürst und Michael Sachs
Quelle	Sefaria — Die vier und zwanzig Bücher der Heiligen Schrift (Zunz, Berlin 1838)
Lizenz	CC BY-NC-SA 4.0 · Original: Public domain

Über das Werk:

Ein Gedicht über den Fall Ninives, der Hauptstadt des assyrischen Reiches, das Israel unterdrückt hatte. Auf Hebräisch: נַחוּם.

Es ist das siebte der Zwölfprophetenbuch. Ninive fiel 612 v. Chr. an die Babylonier und Meder, und das Gedicht feiert mit eindringlichen Bildern von Belagerung und Schlacht das Ende eines Reiches, das für seine Grausamkeit berüchtigt war.

Es bildet das Gegenstück zum Buch Jona, in dem dieselbe Stadt umkehrt und verschont wird. Der Name Nahum bedeutet „Trost“.

Quelle: https://www.sefaria.org/Nahum.1?ven=Die_vier_und_zwanzig_Bücher_der_Heiligen_Schrift._Unter_der_Redaction_von_Dr._Zunz_übersetzt_von_H._Arnheim%2C_Dr._Julius_Fürst%2C_Dr._M._Sachs._Berlin_1838_[de]&lang=bi

Die Nutzungsbedingungen dieser Fassung finden Sie bei der oben genannten Quelle. Die Gestaltung dieser Datei gehört Une Sacra (CC BY-NC-SA 4.0); der Text behält die oben genannte Lizenz.

Digitale Ausgabe, erstellt am 27. November 2026 von Une Sacra, einer offenen Bibliothek heiliger Texte. · UneSacra.com

Inhalt

Kapitel 1

Kapitel 2

Kapitel 3

KAPITEL 1

✦

1 Vortrag über Ninweh. Das Buch der Prophezeihung Nachum's, des Elkoschi.

2 Ein eifernder und rächender Gott ist der Ewige, rächend ist der Ewige und zornglühend, rächend ist der Ewige an seinen Widersachern und trägt nach seinen Feinden.

3 Der Ewige ist langmüthig bei Größe der Kraft, doch straflos hingehen läßt er nicht; der Ewige — im Sturm und Wetter ist sein Weg, und Gewölk ist der Staub zu seinen Füßen.

4 Er bedräuet das Meer und macht es trocken, und alle Ströme macht er versiegen, es welkt Baschan, wie Karmel, und die Blüthe des Lebanon welkt.

5 Berge erbeben vor ihm, und die Hügel zergehen, und die Erde erhebt sich vor seinem Antlitz und das Erdenrund und all seine Bewohner.

6 Vor seiner Wuth, wer hält aus? Und wer mag bestehen bei seiner Zornglut? Sein Grimm ergießt sich wie Feuer, und die Felsen zerspringen vor ihm.

7 Gut ist der Ewige zur Schutzwehr am Tage der Roth, und er kennet, die sich bei ihm bergen.

8 Aber mit überströmender Flut wird er ihre [Ninweh's] Stätte vernichten, und seine Feinde wird er in Finsterniß jagen.

9 Was haltet ihr Abrechnung mit dem Ewigen? Vernichten wird er; nicht zwei Mal entsteht die Noth.

10 Denn eben an den Fleischtöpfen betäubt, und wie sie zechen bezecht, werden sie verzehrt gleich dürrem Stroh, ganz und gar.

11 Aus dir ging hervor, der Böses ersann wider den Ewigen, der Verderbliches rieth.

12 So spricht der Ewige: Ob sie auch kräftig und ihrer Viele sind, werden sie weggeschnitten, und es ist vorbei; und habe ich dich leiden lassen, so laß ich dich nicht mehr leiden.

13 Denn nun breche ich sein Joch von dir, und zerreiße seine Bande.

14 Ueber dich aber verhängt der Ewige: Kein Same deines Namens bleibe dir fortan, aus dem Hause deines Gottes tilg' ich gehauene und gegossene Bilder; ich mache dir ein Grabmal, daß du verachtet gewesen bist.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 2

✦

1 Siehe da auf den Bergen die Tritte des Heilboten, der Frieden verkündet. Feiere, Jehudah, deine Feste, erfülle deine Gelübde, denn nicht mehr ziehet fortan der Verderber durch dich, er ist gänzlich ausgerottet.

2 Heranzieht der Zertrümmerer wider dich, (dich) einzuschließen mit Bollwerken. Den Weg bewacht, die Lenden gerüstet! die Kraft wacker angestrengt!

3 Ja, der Ewige bringt zurück Jaakob's Hoheit, wie die Hoheit Jisraél's, denn Ableer haben sie kahl gelesen und ihre Reben zerstört.

4 Der Schild seiner Helden ist geröthet, die Kriegesmänner bepurpurt; vom Feuer des Stahls (sprühen) die Wagen am Tage seines Rüstens, und die Tannenschafte werden geschwungen.

5 Auf den Gassen rasen die Wagen, rasseln durch die Straßen, ihr Ansehen gleicht den Fackeln, wie Blitze rennen sie.

6 Er ruft seine Starken auf, sie straucheln auf ihrem Zuge, sie eilen auf ihre Mauer, und das Schutzdach wird aufgerichtet.

7 Die (Schleusen-) Thore der Ströme werden geöffnet, daß der Pallast zerfließet.

8 Und Huzjab wird zum Scheiterhaufen hinaufgeführt, und ihre Mägde ächzen, wie die Stimme der Tauben, sich schlagend auf die Brust.

9 Und Ninweh liegt, wie in einem Wasserteiche, seit den Tagen, daß es besteht; und doch fliehen sie. Haltet! Haltet! Aber keiner kehrt um.

10 Raubet Silber, raubet Gold! Ohne Ende sind die Kunstgebilde; eine Fülle von allerlei köstlichem Geräth.

11 Geleert und ausgeleert und ausgeräumt! und zerflossenes Herz und Schlottern der Kniee und Zittern in allen Lenden, und ihrer Aller Gesichter schrumpfen ein.

12 Wo ist nun der Wohnplatz der Löwen und der ein Weideort war für junge Leuen? Wohin ging Löwe, Löwin und das Junge der Löwen, und Niemand scheuchte?

13 Der Löwe zerriß zur Sättigung seiner Jungen und würgte für seine Löwinnen, und füllte mit Raub seine Höhlen, und seine Wohnplätze mit Zerrissenem.

14 Siehe, ich will an dich, ist der Spruch des Ewigen der Heerschaaren, und ich lasse zu Rauch verzehren ihre Wagen, und deine jungen Leuen soll das Schwert fressen, und ich tilge von der Erde dein Rauben, und nicht wird mehr gehört die Stimme deiner Boten.

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0

KAPITEL 3

✦

1 Wehe der Stadt des Blutes! Ganz ist sie des Lüges, der Gewaltthätigkeit voll, das Rauben hört nicht auf.

2 Schall der Peitsche und Schall donnernder Räder, und trabende Rosse und rasselnde Wagen.

3 Reiter schwingen hoch so flammende Schwerter, wie blitzende Lanzen, und eine Menge Erschlagener und Haufen Entseelter, und ohne Ende die Leichen, sie straucheln über ihre Leichen.

4 Wegen der vielen Buhlereien der Buhlerin, der anmuthvollen Meisterin in Zaubereien, die Völker verkauft hat durch ihre Buhlereien und Geschlechter durch ihre Zaubereien,

5 Siehe, will ich an dich, ist der Spruch des Ewigen der Heerschaaren, und ich decke auf deine Schleppe über dein Angesicht, und lasse Völker sehen deine Blöße und Königreiche deine Scham.

6 Und werfe auf dich Unflat und besudle dich, und mache dich gleich einem Kothhaufen.

7 Und es geschehe, wer dich sieht, der soll fliehen vor dir und sprechen: Zerstört ist Ninweh! Wer soll um sie Beileid zeigen? Woher soll ich Tröster für dich suchen?

8 Bist du besser denn No Amon, die an Flüssen wohnte, Wasser war rings um sie ihr Damm war das Meer; aus dem Meer (bestand) ihre Mauer.

9 Kusch, das so zahlreich, und Mizrajim, das ohne Ende ist, Put und Lubim waren zu deinem Beistand.

10 Auch sie ging in das Elend, gefangen, auch ihre Kinder wurden zerschmettert an allen Straßenecken, und über ihre Angesehenen warf man das Loos, und all ihre Großen wurden mit Ketten gefesselt.

11 Auch du wirst trunken, wirst (vom Wein) übermannt, auch du wirst eine Schutzwehr suchen vor dem Feind.

12 Doch all deine Festungen sind Feigenbäumen mit Frühfrüchten; wenn sie geschüttelt werden, so fallen sie dem Essenden in den Mund.

13 Siehe, dein Volk ist zu Weibern geworden in deiner Mitte; deinen Feinden werden geöffnet, die Thore deines Landes, Feuer hat deine Riegel verzehrt.

14 Wasser für die Belagerung schöpfe dir, verstärke deine Festungen, tritt den Lehm, stampfe Mörtel, fasse die Ziegelform.

15 Dort wird dich das Feuer fressen, wird dich das Schwert vertilgen, wird dich wegfressen wie der Käfer; ob du dich auch gehäuft gleich den Käfern, dich gehäuft gleich den Heuschrecken.

16 Ob du mehr deiner Kaufleute habest, denn die Sterne des Himmels — der Käfer breitet die Flügel und flieget davon.

17 Deine Kronenträger werden seyn wie die Heuschrecken, und deine Führer wie die Heuschrecken-Schaaren, die an den Mauern lagern, am Tage des Frostes; ist die Sonne aufgegangen, so sind sie fort, und man merkt die Stelle nicht, wo sie gewesen.

18 Es schlummern deine Hirten, König von Aschur, es ruhen deine Gewaltigen, zersprengt ist dein Volk über die Berge und Keiner sammelt es.

19 Keine Verharschung für deine Wunde, unheilbar ist dein Schlag. Alle, welche die Kunde von dir vernehmen, klatschen in die Hände über dich, denn über wen erging nicht deine Bosheit beständig?

Une Sacra · Ausgabe 1 · unesacra.com · CC BY-NC-SA 4.0